

REGA 6. JUNI 2017

Zwölf Einsätze ab Zweisimmen und Wilderswil

Über das verlängerte Pfingstwochenende hatten die Luftretter einiges zu tun. Manche Einsätze waren so kompliziert, dass direkt die Experten vom Schweizer Alpen Club SAC hinzugezogen wurden.



Zwölf Mal rückten die Retter der Rega an Pfingsten aus und befreiten Bergsportler aus Notsituationen.

Foto: Rega

Die Einsätze der Rega über Pfingsten widerspiegeln das breite Einsatzspektrum der Rega: Mehr als die Hälfte der Einsätze leisteten die Rega-Crews für erkrankte Menschen, die übrigen Einsätze standen in Zusammenhang mit Verkehrs-, Sport- und Bergunfällen. In der Ostschweiz war ein Rettungshelikopter zudem an einer Suche nach einer vermissten Person beteiligt. Aufgrund der durchzogenen Wetterverhältnisse ist die Einsatzfähigkeit der Rettungshelikopter über die Pfingsttage 2017 als durchschnittlich einzustufen.

Wechselhaftes Wetter fordert Crews und Einsatzpartner

Als Herausforderung für die Rega-Einsatzleiter und -Crews der Basen Zweisimmen und Wilderswil gestaltete sich das wechselhafte Pfingst-Wetter: Bei insgesamt zwölf Einsätzen im Berner Oberland alarmierten die Einsatzleiter neben dem Rettungshelikopter auch vorsorglich die Bergretter des

Schweizer Alpen-Club SAC. Diese wurden aufgeboden für den Fall, dass ein Flug bis zum Einsatzort nicht möglich wäre und die Rettung terrestrisch – also zu Fuss - erfolgen müsste. Die Bergretter kommen immer dann zum Einsatz, wenn schlechte Sicht eine Rettung aus der Luft verunmöglicht oder die Rega-Crews im Gelände Unterstützung brauchen. Diese Rettungsspezialisten gehören der Alpinen Rettung Schweiz an – einer gemeinnützigen Stiftung, welche gemeinsam von der Rega und dem SAC getragen wird.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 155157 6.6.2017 – 11.45 Uhr Autor/in: **Pressedienst/Dennis Rhiel**